

Mariana Mazzucato

Wie kommt der Wert in die Welt?

Von Schöpfern und Abschöpfern

Aus dem Englischen von Bernhard Schmid

408 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

EUR 26,00/EUA 26,80/sFr 32,70

ISBN 978-3-593-50998-3

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 13.03.2019

Wie kommt der Wert in die Welt? Wer schafft wirklich Wohlstand und wer profitiert davon? Wer schöpft Werte und wer zerstört sie? Die renommierte amerikanisch-italienische Ökonomin Mariana Mazzucato stellt die herrschenden Mythen infrage, wer im modernen Kapitalismus für Wohlstand sorgt, und fordert eine Neubestimmung.

2009 behauptete Lloyd Blankfein, CEO von Goldman Sachs, seine Leute gehörten zu den produktivsten der Welt. Dabei hatte die Bank im Jahr zuvor erheblich zur schlimmsten Finanz- und Wirtschaftskrise seit den 1930ern beigetragen. Apple erklärte öffentlich, dass es seinen Beitrag zur Gesellschaft nicht in Form von Steuern leisten solle – die Genialität seiner Geräte sei Beitrag genug. Spitzenmanager argumentieren, sie gingen große »Risiken« ein und hätten deshalb ein vielfach höheres Einkommen als andere Leute verdient. Seit fast vier Jahrzehnten streicht eine winzige Elite nahezu alle Gewinne aus der expandierenden Wirtschaft ein. Die schnelle Mitnahme von Gewinn, Shareholderdividenden und Bankerboni ist attraktiver als das Schaffen von Wert, als der produktive Prozess, der eine gesunde Wirtschaft und Gesellschaft antreibt.

Mariana Mazzucato berichtet in ihrem neuen Buch vom Wandel des Wertes von einer objektiven hin zu einer subjektiven Größe – in der etwa Preise nicht mehr abhängig von Angebot und Nachfrage entstehen. Sie beschreibt die Geburt des »Ungetüms« Finanzsektor, hinterfragt die Wertabschöpfung durch die Innovationswirtschaft und beleuchtet den völlig unterbewerteten öffentlichen Sektor. Mazzucato zeigt: Finanzwelt, Pharmaindustrie und High-tech-Sektor ähneln sich in ihrer Selbstdarstellung. Sie geben vor, besonders produktive Mitglieder der Wirtschaft zu sein und mit ihren Aktivitäten Wohlstand zu schaffen, und werden dafür von der Politik hofiert und in den Medien gefeiert. Aber wer hat entschieden, dass ausgerechnet sie Wert schaffen?

Die Autorin ist überzeugt, dass die Art und Weise, wie der Begriff »Wert« in der modernen Ökonomie zur Anwendung kommt, erheblich dazu beigetragen hat, dass wertabschöpfende Aktivitäten heute oft als wertschöpfende Aktivitäten durchgehen. Sie fordert: Wenn wir smartes, also innovationsgetriebenes, integratives und nachhaltiges Wachstum wollen, müssen wir zu einem besseren Verständnis von Wert gelangen, das uns dabei als Leitstern zu dienen hat. Denn solange wir nicht definieren können, was eigentlich unter Wert zu verstehen ist, können wir weder dafür sorgen, dass wir Wert schaffen, noch diesen gerecht verteilen oder wirtschaftliches Wachstum aufrechterhalten.

Die Autorin

Mariana Mazzucato ist Professorin für Innovationsökonomie und Public Value sowie Direktorin des Institute for Innovation and Public Purpose am University College London. Sie berät Politiker in aller Welt zu Fragen eines intelligenten und nachhaltigen Wachstums, unter anderem ist sie zurzeit Sonderberaterin des EU-Kommissars für Forschung, Wissenschaft und Innovation und des Generalsekretärs der OECD.

Kontakt

Margit Knauer, knauer@campus.de, 069 976 516-21

Inga Hoffmann, hoffmann@campus.de, 069 976 516-22